

der Bundestruppen, trat jedoch in diesem Kriegsjahr nicht weiter hervor. Ab 1871 wirkte er als Divisionär und Militärkmdt. in Preßburg, 1876 FZM. P. bestimmte ab 1878 den Ausbau der k. k. Landwehr als deren stellvertretender Oberkmdt. wesentlich mit. 1885 i. R. 1857 Frh.

L.: *Wr. Ztg.* vom 30. 1. 1889; *Hirtenfeld; Lukeš; Svoboda*, Bd. 2, S. 584ff.; *V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee*, Bd. 1, 1877; *G. Amon v. Treuenfest, Armee-Album*, 1889; *Wurzbach; KA Wien*.

(P. Brouček)

Pacold Jiří, Techniker. *Chrudim (Böhmen), 24. 4. 1834; † Prag, 18. 2. 1907. Stud. am Polytechn. Inst. in Prag, 1859 Ass. am Lehrstuhl für Bauwesen bei Wiesenfeld, 1864 Priv.Do. für Wirtschaftsbaugesamtes und Hon.Do. für Landesbauwesen am Polytechn. Inst. Ab 1869 wirkte er an der Tschech. Techn. Hochschule und wurde 1871 o. Prof. für Bauwesen, 1888/89 Rektor, 1898 Hofrat. Als Hochschullehrer erzog P. eine ganze Generation von Baumeistern und Architekten. Seine Werke gehörten zu den ersten fachlichen techn. Publ. in tschech. Sprache. P. war auch als Baumeister tätig und errichtete mehrere Zinshäuser in Prag. Er konstruierte einen Kalkofen, der patentiert wurde und als sog. Pacold-Kalkofen in ca. 150 Exemplaren in Böhmen und in anderen Ländern der Monarchie gebaut wurde.

W.: Studie pozemního stavitelství (Stud. zum Hochbau), 1880; Statika konstrukcí pozemního stavitelství (Statik der Konstruktionen im Hochbau), 1881; Stavitelský praktik (Der Baupraktiker), 1885; Konstrukce pozemního stavitelství (Konstruktionen im Hochbau), 3 Bde., 1890–95.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 19. 2. 1907; *Technický obzor*, Jg. 15, 1907, S. 61ff.; *Otto* 19; *A. V. Velflík, Dějiny technického učení v Praze (Geschichte der Techn. Hochschule in Prag)*, Bd. 2, 1925, S. 312ff.

(K. Černý)

Padiaur Karl, General. *Lambach (OÖ), 11. 4. 1870; † München, 8. 9. 1926. Wurde 1891 als Lt. aus der Techn. Milit.Akad. zur Gebirgsbatteriediv. in Tirol und Voralberg ausgemustert und schlug nach Dienstleistungen in verschiedenen Art.-Rgt. und nach Absolv. des Höheren Art.-Kurses die Art. Stabslaufbahn ein. Ab 1910 Mjr. und Vorstand der 3. Abt./I. Sektion im Techn. Militärkomitee, war P. an der Neuanschaffung des Gebirgsart.-Materials und auch des berühmten 30,5 cm Mörsers maßgeblich beteiligt. 1913 Obstlt. 1914 Chef der I. Sektion und Beutekoär. für die Westfront. 1915 Obst. P. wirkte ab März 1916 bei der Vorbereitung und Durchführung der Offensive gegen Italien

als Kmdt. der schweren Fernkampfgruppe mit und war ab 1. 8. 1916 Art.Kmdt. beim Rayonskmdo. Südtirol. Ab 1917 befehligte P. die 57. Reserve-Feldart.Brig. und ordnete im selben Jahr als Chef der Art.-Beutesektion in Udine die Beute aus der 12. Isonzoschlacht. Vom 2. 6. 1918 bis zum Umsturz kommandierte P. die Feldart. Brig. 9 K. Das Staatsamt für Heerwesen der Republik entsandte ihn als seinen Beauftragten in Waffenangelegenheiten zum Landesbefehlshaber in Innsbruck. 1920 i. R. und tit. GM.

W.: Die schwere Fernkampfbatt. der alten österr.-ung. Armee, in: *Militärwiss. Mitt.*, 1923; *Der mechan. Zug der leichten und schweren Art.*, ebenda, 1923; *Inf. Geschütze*, ebenda, 1924; zahlreiche Abhh. in *Mitt. des Techn. Militärkomitees*. L.: *ÖWZ* vom 24. 9. 1926; *KA Wien*.

(P. Brouček)

Padovan Giglio, Ps. Polifemo Acca, Schriftsteller. *Triest, 27. 8. 1836; † Triest, 31. 12. 1895. Onkel des Folgenden, Sohn eines Lederfabrikanten; besuchte die Handelsakad. und wurde dann Lehrling in einem Handelshaus. Später widmete er sich gem. mit seinem älteren Bruder dem väterlichen Unternehmen. P. beschäftigte sich schon früh mit Literatur, bes. mit Dante, Foscolo, Leopardi und Manzoni (s. d.), und verkehrte viel im Café Tommaseo, einem Treffpunkt der Literaten und Künstler. P. schrieb im Dialekt und verwendete in seinen frühen Gedichten sowohl die venet. als auch die istriane bzw. Triestiner Mundart. Später verfaßte er auch andere Verse und Epigramme, beschäftigte sich viel mit fremdsprachigen Literaturen und übers. vor allem Shakespeare.

W.: *Meraviglie e delizie di un caffè*, memorie del 1870, 1872; *Rime in dialetto veneto*, 1875, Neuauf.: *Rime triestine ed istriane*, 1885; *Miscellanea*, 1893; *Scritti editi e inediti*, hrsg. von Guglielmo Padovan, 2 Bde., 1899, 2. Aufl. 1913.

L.: *Pagine Istriane*, 1950, S. 53ff.; *Archeografo triestino*, NS 20, 1895, S. 406; *A. Gentile, Il dialetto, 1911; Introduzione*, in: *G. P., Scritti editi e inediti, 2. Aufl. 1913; R. Barbiera, Musa Vernacola triestina: G. P., in: Ricordi delle Terre Dolorose*, 1918; *G. Garollo, Dizionario biografico universale*, Bd. 2, 1907; *R. Damiani-C. Grisancich, Poesie dialettali triestine – Antologia (1875–1975)*, 1975.

(L. Milazzi)

Padovan Guglielmo, Pädagoge und Schriftsteller. *Triest, 1. 4. 1859; † Rom, 1. 11. 1924. Neffe des Vorigen; stud. an der Univ. Bologna, 1882 Dr. phil. 1883 wurde er Gymnasialprof. für italien. Literatur, zunächst in Alba (Piemont), dann in verschiedenen Städten des Kg.Reiches Italien.